

M E D I E N M I T T E I L U N G

Großmarkt-Händler fordern Taskforce

München, 18. September 2025 – Nachdem erneut eine jahrelange Planung für den Münchner Großmarkt gescheitert ist, fordern die Händler von der Stadt einen runden Tisch und die zügige Prüfung aller Optionen unter ihrer Beteiligung.

Am 4. September lancierte der Grünwalder Investor Büschl, dass er nach jahrelanger Planung und zahlreichen Präsentationen und Gesprächen, die Umsetzung der neuen Großmarkthalle nicht stemmen kann. Zu diesem Zeitpunkt hatte ihm die Stadt bereits mehrfach Aufschub gewährt, die Finanzierung vorzulegen. Dennoch vertraute man wohl bis zuletzt darauf, dass es schon irgendwie klappen wird.

Es ist nicht der erste Versuch: Bereits 2009 (!) stellte die Direktion der Markthallen München fest, dass die baulichen und logistischen Zustände an der Schäftlarnstraße verheerend sind und man diskutierte einen Neubau. Wechselnde Planungsbüros, städtische Referate und externe Investoren haben seitdem Lösungen vorgelegt. Einige wurden jahrelang verfolgt, jedoch kam schlussendlich keine zur Realisierung. In diesen über 15 Jahren hat die Stadt München zig Millionen Euro in Sanierungsmaßnahmen gesteckt, nur um jeweils ein paar Jahre bis zum Neubau zu überbrücken. Aktuelles Ablaufdatum der Nutzungsgenehmigung für etliche Gebäude ist das Jahr 2030.

„Jetzt ist es aller-, allerhöchste Zeit, dass die Beteiligten an einem Tisch die Optionen ausloten. Die Beteiligten sind die Stadt München, die Markthallen München und die Großmarkt-Händler“, so Günther Warchola, Präsident des Fruchtverbandes, der die Händler vertritt. „Und auch der Freistaat sollte sich beteiligen, da zügige Lösungen auch bei Genehmigungsprozessen gefordert sind“ fordert er.

Es droht heute schon die Zersplitterung des Großmarktes, der europaweit der fünftgrößte ist und bis zu 20 Millionen Menschen mit frischem Obst und Gemüse versorgt. Die Folgen wären Engpässe in der Versorgung, höhere Preise und erhebliche Belastungen für die Gastronomie, Krankenhäuser, Schulen und tausende kleine Einzelhändler. Auch die vielen Wochenmärkte wären bedroht.

Ein moderner Standort in der Stadt oder am Stadtrand könnte ein Leuchtturmprojekt für die Landeshauptstadt München, aber auch darüber hinaus

werden: mit effizienten Strukturen in der Logistik, reduzierten Emissionen, verbesserten Arbeitsbedingungen und langfristiger Versorgungssicherheit. So würde der neue Großmarkt zum bedeutendsten Frischemarkt in Deutschland, mit allen Vorteilen für die Stadtgesellschaft, für Wirtschaft und Umwelt.

Weitere Informationen bei

Jutta Tempel
Director
COMEIO Communications
tempel@comeio.de
Tel. 089-748882-36

Günther Warchola
Präsident
Verband des Bayerischen Frucht-
Import und -Großhandels e.V.
Tel. 089-77 22 20

Im **Verband des Bayerischen Frucht-Import und -Großhandels e.V.** sind 72 Unternehmen aus allen Handelsbereichen des Obst- und Gemüsesektors organisiert. Der Verband vertritt die Interessen der Unternehmen in der Direktvermarktung, des Imports und Exports sowie des Groß- und Einzelhandels. Der Verband ist dem Deutschen Fruchthandelsverband (DFHV e.V.) angegliedert; der weitaus überwiegende Teil aller Umsätze bei frischem Obst und Gemüse in Deutschland entfällt auf die DFHV-Mitgliedsunternehmen.